



1. Reichard / Elis. Cusp. / gebürtl. tag gratulation
auf Herzogin Sophia Augustina
in Dänemarc, 1740.
2. gebürtl. tag gratulation auf Herzog
Chr. Ernst zu Sachsen Gualt. 1744.
3. Englische auf Herzog Franz Josias
zu Sachsen Coburg 1744.
4. Lange / Joh. Fr. / gebürtl. tag gratulation
auf Graf. Friedr. Ernst zu Dölbz.
1744.
5. Henrici / Paul Chr. / gebürtl. tag gratula-
tion zum Christen in Dänemarc, 1745.
6. — Englische 1745.
7. Dölbz. / Joh. Martin Graf zu — / gratulation
an den von Schweden 1745.
8. Englische, an Studierenden in Altona, 1745.
9. Kirchhoff / Joh. Heinr. / Englische, 1745.
10. Wiegand / Carl Chr. / gebürtl. tag gratula-
tion zum Graf. Chr. Friedr. zu Dölbz.
1746.
11. Schütze / Henr. Car. / Englische 1746.
12. Eberhard / Joh. Petri. / Englische 1746.
13. Joh. Magistrats in Cothen gratulation zur
Vermaählung Graf. H. E. zu Dölbz. 1742.
14. Sander / Joh. Andr. / Englische Lateinisch, 1742.
15. Werth / Lebr. Henr. / Englische. 1742.

Hohen Vermählungs = Feste

zwischen

Er. Königl.ichen Hoheit

Dem Durchlauchtigsten Fürsten und

Herrn

Herrn Friedrich

Eron-würdigsten Erben zu Dännemarck ꝛc.

Und

Ihro Königl.ichen Hoheit

Der Durchlauchtigsten Fürstin und Frau

Frau Louise

Prinzeßin von Groß-Britannien ꝛc.

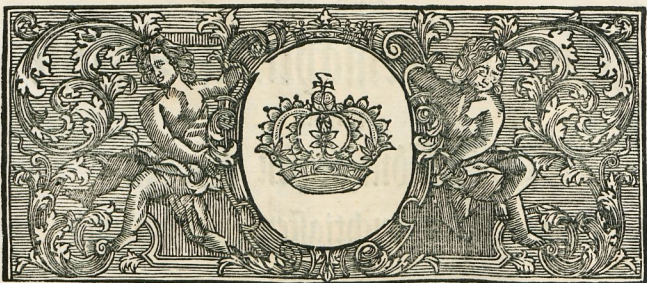
Welches

Anno 1743. mit ungemeiner Pracht höchst-vergnügt
vollzogen wurde

Hat seine unterthänigste Obliegenheit in tiefster Ehrfurcht
an den Tag legen sollen

Detleff Georg Hummel, Med. Doct.
und bey der Herzogl. Braunschweig. Bibliothecque zu
Blancenburg Bibliothecarius.

AK



Herr! laß den angebornen Trieb,
Der Mark und Bein entfernet reget,
Den seiner Eltern treuste Lieb'
In Deines Knechtes Herz bewegt:
Der Ehrfurchts-voll bey Deiner Lust,
In der Dir ganz geweihten Brust
Ein ungewohntes Wallen fühlet,
Laß diesem Trieb den freyen Lauf,
Und nimm in höchsten Gnaden auf,
Was meine schwache Leyer spielet.

Die Erd' hat mehr denn hundert mahl
Den Lauf um unsre Sonn' geendet,
Da Deiner Hohen Ahnen Zahl
Viel unverdiente Gnad gewendet
Auf die, von denen ich gestammt,
Die stets von Treu und Lieb' entflammt,
Dem grossen Dän'schen Haus gedienet,
Und die an Treu, Gehorsam, Pflicht,
In Mecklenburg den Treusten nicht
Zu weichen sich jemahls erkühnet.

Mein Held! als jene Grosse Frau,
Die Mecklenburg zum Glück gebahren,
Der Dänen höchst-beglückte Au,
Zu Ihrem Eigenthum erkohren:
Als Friedrichs würdigste Gemahl,
Die Zier von Deiner Ahnen Zahl,
Die Meinen gnädigst mit genommen,
So ist auch da in meiner Brust
Die Treu und Lieb' mit größter Lust
Beglückt zum ersten Wachsthum kommen.

Wo komm' ich hin? Herr! Deine Huld
Wird diesen Ausschweif auch vergeben,
Herr! sieh das Herz. Ist Keinheit schuld?
Wie, wolte sich der Staub erheben?
Nein, weiser, nein, erhabner Held!
Was mir jetzt ins Gedächtniß fällt,
Sind Triebe, die man nicht verhelet.
Voll Freuden hebt sich Herz und Mund,
Der Ruf macht unserm Harz-Wald kund:
Mein Friedrich hat Sich jüngst vermählet.

Hier wallet in der treusten Brust
Das Blut, so durch die Adern dringet,
Wenn eine unverhoffte Lust
Es häufig nach dem Herzen zwinget,
Ja, denn Dein keuscher Liebes-Bund
Das ist der Eckstein und der Grund,
Von Dänn'marks Glück und Eng'lands Ehre.
Auf! Dichter, setz die Federn an,
Und schreib ein Denkmahl, das der Zahn
Der stüchtgen Zeit niemahls verzehre.

Verlaßt Apollens güldnes Haus,
Entführet, wo möglich, seine Leier,
Schreibt einen ganzen Reichs-Tag aus,
Vereinigt eure Kunst und Feuer;
Schreibt, doch vergeßt die Farben nicht,
Mahl't der Louisen schön Gesicht,
Und unsers Friedrichs Geist und Leben,
Und suchet mit Ehrerbietigkeit,
Von Beyder Tugend Seltenheit
Ein würdig Abbild uns zu geben.

Und ich schrieb mit, wenn mirs erlaubt,
Und meiner Ohnmacht möglich wäre,
O Englands grosses Ober-Haupt!
Von Deinem Ruhm, von Deiner Ehre,
Von Magdalenen Huld und Wiß,
Von Christians Weisheit, Macht und Blis,
Der einst mein Lallen gnädigst hörte,
Als Halle dieses Glück genos,
Daß es in seinem Sitz und Schooß
Beym Durchzug diesen Helden ehrte.

Heboch was müht auch mein Bemühn,
Ich faß den treuen Wunsch zusammen:
GOTT, durch den alle Thronen blühn,
Der segne diese zarte Flammen:
Sein Arm der kröne stetiglich,
Beglückter, kluger Friedrich, Dich,
Mit der Louisen Wohlergehen,
So wird stets durch dis grosse Band
Der Dänen und der Britten Land
In schönstem Flor und Segen stehen.

Suletzt füg ich noch dis hinzu:
Ich weiß, der Himmel wird es geben,
Daß wir zu Nordens Lust und Ruh,
Bald Früchte dieser Eh' erleben;
Ein Prinz ist meiner Wünsche Ziel;
Nimm Clio, nimm das Sapphen-Spiel;
Und denk auf schöne Wiegen-Lieder:
Ein Prinz = = = und o! was seh ich da?
Die Fürsicht winkt, und spricht das Ja,
Drum leg' ich Blat und Feder nieder.



R. II. L. I.
Nro. 2.

R II. L. I.
Nro. 3.

78 M 362

ULB Halle

002 707 233

3



56

Hsch. II. 3; 30; 101; 107; 112; 113; 114.

20



Hohen Vermählungs = Feste

zwischen

Gr. Königlichen Hoheit

Dem Durchlauchtigsten Fürsten und

Herrn

Herrn Friedrich

igsten Erben zu Dennemarck zc.

Und

Königlichen Hoheit

lauchtigsten Fürstin und Frau

in Louise

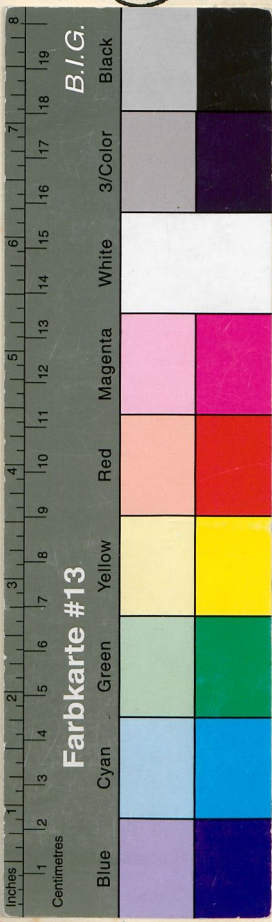
n von Groß-Britannien zc.

Welches

mit ungemeiner Pracht höchst vergnügt
vollzogen wurde

erthänigste Obliegenheit in tiefster Ehrfurcht
an den Tag legen sollen

f Georg Hummel, Med. Doct.
der Herzogl. Braunschweig. Bibliothek zu
Blancenburg Bibliothecarius.



AK